

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 48

Artikel: Ein guter Familienvater
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein guter Familienvater.

Zuschauer (im Theater): „Sagen Sie, Herr Müller, zum wievielten Male sehen Sie sich eigentlich dies selbe Stück an?“

Müller: „Ich bin jetzt ungefähr den zehnten Abend hier.“

Zuschauer: „Gefällt Ihnen das Stück denn so ungeheuer?“

Müller: „Deswegen gerade nicht, aber meine Frau und Tochter machen für mich Weihnachtsarbeiten, und da wollen sie denn, daß ich bis Weihnachten Abends nie zu Hause bin.“

Briefkasten der Redaktion.



L. P. i. Z. Unsere Meinung über die Pestalozzi-Konkurrenz mögen Sie aus unserm heutigen Bilde herauslesen. Es hielt nach den gegebenen Anweisungen der Ausschreibung für den Künstler natürlich sehr schwer, um das Hoedoner Monument herum zu kommen. Man hätte sich deshalb ganz wohl auf eine Büste beschränken können, welche auf ihrem Postament symbolisch oder allegorisch die vielseitige Leistung des unsterblichen Mannes dargestellt hätte. Vielleicht wäre hierbei einem Künstler ein genialer Wurf gelungen, der Zürich ein Pestalozzi würdiges Denkmal böte. So kam es nun, daß die Jury, um etwas Neues zu haben, die denkbar unglücklichsten Projekte herausgriff, von denen, wie wir hoffen, keines die Ausführung erlebt. — H. i. Berl. Natürlich immer, aber nur in ganz großen Zügen, welches auch das schweizerische Publikum versteht. Was Heinz und Kunz in den Parlamenten herumputeln, läßt uns kühl. — P. S. Leonard Steiner hat sich zu einem großen Aquarellisten herausgewachsen. Sehen Sie sich seine gegenwärtige Ausstellung im Künstlerhaus an; Sie werden von den durchweg reizenden und prächtigen Bildern überrascht sein. — L. O. i. N. Ein Geschwür und zwei Herze waren, wie uns mitgeteilt wird, die Ursache seines Todes. Er schlammere jumpit, der teure Freund. — F. V. i. Y. Wären die Weiber nicht so redselig, so würde es wahrscheinlich heißen, ein Weib

ein Wort und nicht ein Mann ein Wort. — M. i. G. Als er vernahm, wach' einen geringen Beitrag er aus der Liebesgabenammlung erhalte, soll ein Hagelbeschwärger ausgerufen haben: „Jez lamini denn bimed nünme verbagle!“ — L. O. Dem zertretenen Gemüt erscheint die Wahrheit und die Schönheit nie.“ — Kilo. Der Mann ist Baumeister; aber über den Bausteinfaßten kam er noch nicht hinweg. Es braucht in Folge dessen des Griffelspitzen nicht, um ihn der Geschichte einzuverleiben. — N. N. Dikä heißt, laiti, heßli! — V. i. T. Wir können Ihnen leider nicht entsprechen; ein Nachtwächter ist jousagen auch ein Mensch. — ? i. Z. Es hört Mancher läuten, weiß aber nicht, wo die Glocken hängen. Der-gattige soll es fogar in Bern geben. — J. S. i. Lond. Wat das eine Ueber-raschung und eine Freude! Die Gazelle des Hauses wird ein begeistertes Loblieb zu Papier bringen und solche Annandlungen als große Bürgergütend preisen. Dank und Gruß von uns aus; mögen Sie dafür niemals mehr vier Bauern zu weisen vergessen. — Cpr. i. A. Mit der Sonderbündelei wollen wir nun ein Ende machen. Die alten Tapfern sollen sich ihrer Erinnerungen noch lange weiter freuen, dabei aber bedenken, daß die heutigen Soldaten auch ganze Kerle sind. — K. i. L. Das ist lustig, aber wenn es einen den Nermel hineinnimmt, wird es gefährlich. — T. U. i. U. Das Kopffinterieur gehört allerdings zu den wichtigeren Dingen, aber den Hutmachern imponiert dasselbe sehr wenig. — F. J. i. Z. Der Büchermarkt wirft uns jedes Jahr so viel Neuigkeiten auf das Pult, daß wir unmöglich jedes Büchlein eingehend besprechen dürfen. Wir müssen uns gelegentlich mit einem Sammelsurium aus der bedenklichen Sündflut retten. — N. O. i. F. „Liebe und Trompetenblasen nützet zu viel schönen Dingen. — e-r. Das Schlimmste, was es gibt, ist der Berrat an der Liebe; er raubt die Seelenruhe für die ganze Lebenszeit. — E. O. Studieren Sie drauf los; in wenigen Jahren gehören Sie vielleicht zu den Spedimoden im politischen Gemüße. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Erklärung.

Die schon vor Jahren entstandene, in letzter Nummer erschienene „Zeit-fassenpredigt“ von Arn. Ott wurde uns, ohne Wissen des Dichters, von einem Freunde zum Abdruck übergeben und nahmen wir dasselbe bereitwillig auf, überzeugt, daß dadurch dem Dichter keinerlei Verlegerheiten erwachsen werden und das gelungene Gedicht nirgends Anstoß erzeuge.

Redaktion des „Rebelspalter“.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Ausgezeichnete
Rahm-Käschen
Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.
empfiehlt 497-13

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Zürcher Kunst-Gesellschaft.

im **Künstlerhaus** — neben der Börse — Zürich I
Dauer der gegenwärtigen Serie bis **5. Dezember.**

Kollektiv-Ausstellung von Hans Thoma in Frankfurt.
Idem von Leonh. Steiner (Aquarelle).

Ausserdem:

Gemälde v. Rudolf Koller, E. Kubierschky u. Mantegazza.
Skulpturen: Friesmodelle von R. Kissling, A. Lanz und
A. Meyer.

☉ Täglich geöffnet. ☉

Eintritt von 10-1 Uhr **Fr. 1** — Eintritt von 1-7 1/2 Uhr **50 Cts.**

E. Schwyzer & Cie.,

vorm. Cosulich-Sitterding

ZÜRICH V

Hottlingerstrasse.

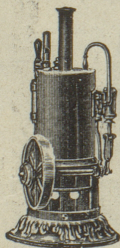
Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebssicherer
Geld- und Bücherschränke
mit gebogenem Stahlmantel und paten-
tiertem, federlosem Hauptschloss. —
Spezialität: **Panzer- u. Dop-
pelpanzerkassen** mit glasharter,
unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-
Einrichtungen** nach neuesten u.
bewährtesten Konstruktionen: 478-26

Banktresors,
**Stahlkammern, Depositen-
Safe-Schränke,**
Gewölbehüben etc.

Ehren-Diplom. **Kantonale Gewerbeaus-
stellung Zürich 1894.**

Telephon 185.



Franz Carl Weber

62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62

Gros **Spielwaren** Detail

Zauberlaternen

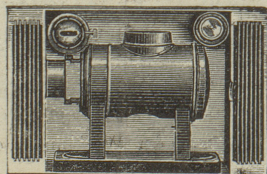
und dazu passende einzelne Bilder.

Dampfmaschinen,

Heissluftmotore und kleine Betriebsmodelle zum Anhängen.

Atrappen,
Hochzeitsscherze

in
grosser Auswahl



**Scherz- und Jux-
Artikel**

für Gesellschaften
und Vereins-Anlässe.

-501-5

Illustrierter Kataloge gratis & franko.

Preisgekrönt 144-196

P. F. W. Barella's

Universal-

Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Be-
schwerden. — Auskurt unentgeltlich!

Proben gratis gegen Porto
vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella,

Berlin SW, Fried-ichstrasse 220.

Mitglied med. Gesellsch. v. Frankr.

In Schachteln à Fr. 2.— und 3. 20.

Dépôts:

Zürich: Apotheke voa L. Baumann
bei der Sihlbrücke,
Apotheke zur Post am Kreuzplatz
Neumünster.

Der „Gastwirt“

fachblatt für Hoteliers und Restaurateure
mit illustrierter Beilage.

Abonnement per Jahr 5 Fr.
Jeder Abonnent hat Anrecht
auf eine **Gratis-Annonce** im
Werte des Abonnementsbe-
trages.